

Grundsätze guter Lehre

Mit der Verabschiedung dieser Grundsätze durch den Fakultätsrat stehen für den Kernprozess der Lehre qualitätsbestimmende Kriterien zur Verfügung.

Die Studiengänge orientieren sich an den Lern- und Qualifikationszielen (Kompetenzen), die fachliche und überfachliche Aspekte umfassen.

Ziel der Ausbildung ist die Entwicklung fachspezifischer und fachübergreifender Kompetenzen. Darunter ist ein breites fachliches Wissen zu verstehen, das die Studierenden befähigt, unter Anwendung ihrer fachlichen Fähigkeiten Sachverhalte sach- und adressatengerecht zu kommunizieren, sie fundiert zu beurteilen und zur Problemlösung anzuwenden. Neben dem fachlichen Wissenserwerb und der Befähigung zum kritischen und selbstständigen Denken und Handeln werden auch fächerübergreifende Faktoren wie Berufsbefähigung und Persönlichkeitsentwicklung gefördert; Nachhaltigkeitskonzepte, Internationalisierung, Gleichstellung und Diversität spielen in allen Fachverständnissen eine Rolle.

Die in den Studiengängen verankerten, klar formulierten Lern- und Qualifikationsziele basieren auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik. Insbesondere in den Bachelor-Studiengängen werden sie den jeweiligen berufsfeldspezifischen Anforderungen gerecht und fördern selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten.

Die Modulbeschreibungen - als Bestandteile der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnungen - sind hierbei die Schlüsseldokumente, in denen die Lern- und Qualifikationsziele und die Art, wie diese überprüft werden, definiert werden.

- 1. Die Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernziele sowie die Lehrinhalte eines Studiengangs und seiner einzelnen Bestandteile werden veröffentlicht und aktualisiert. Sie sind allen Lehrenden bekannt und Gegenstand des Austausches mit Studierenden.**

Ein regelmäßiger Austausch über die definierten Lehr- und Lernziele trägt in einem hohen Maß zur Transparenz gegenüber Studierenden, anderen Fächern sowie neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei. Er fördert zudem die Konkretisierung der formulierten Lehr-/Lernziele und bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Interpretationen der Lehr-/Lernziele zu integrieren. Auch die Studierenden sollen über ausreichende Kenntnisse des Studienaufbaus, seiner Anforderungen und dahinter stehenden Ziele verfügen. Eine kontinuierliche Kommunikation über die Bedeutung von Lehr-/Lernzielen, Anforderungen und Beurteilungskriterien unter den Lehrenden und den Studierenden sorgt für eine höhere Nachvollziehbarkeit, Sicherheit im Umgang mit Studiums- und Prüfungsanforderungen und stellt den Informationsfluss auch bei personeller Fluktuation sicher.

Modulinhalte müssen gemeinsam mit allen an der Lehre des Moduls Beteiligten und bei Bedarf mit weiteren Modulen abgestimmt und umgesetzt werden.

- 2. Die Lehrenden stellen hohe und transparente Leistungsanforderungen an die Studierenden und unterstützen sie, diese zu erfüllen.**

Die Lehrenden unterstützen die Studierenden, die Leistungsanforderungen zu erfüllen. Der Lehrstoff der jeweiligen Veranstaltung und des gesamten Curriculums eines Studiengangs entspricht dem aktuellen wissenschaftlichen Stand und wird den auf das Berufsfeld bezogenen Ansprüchen gerecht. Die Studiengangskordinatoren stimmen sich regelmäßig mit den Modulverantwortlichen und den Lehrbeauftragten auf Studiengang- und Lehrveranstaltungsebene zu den Lehrinhalten und der Weiterentwicklung der Lehrpläne ab.

Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät

- 3. Die frühzeitige Gewährung von Einblicken in den aktuellen Forschungsstand und/oder die Berufspraxis des jeweiligen Fachs befördert eine gute Lehre auf hohem Niveau. Die Möglichkeit zur Partizipation von Studierenden an Forschungsaktivitäten ist ebenso ein wesentlicher Bestandteil von guter Lehre wie die Teilhabe an berufsorientierten Tätigkeiten.**

Den Studierenden soll die Möglichkeit eröffnet werden, bereits im Bachelor- und vertiefender im Masterstudium Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Forschung kennen zu lernen. Die Studierenden erhalten Gelegenheit, Wege der Forschung nachzuvollziehen und neben den Grundlagen ihres Studienfachs Einblick in umfassendere Wissenschaftsfragen zu gewinnen. Dabei unterliegt dieser Aspekt natürlich in Umfang und Tiefe den Qualifikationszielen des Studiengangs sowie den Ansprüchen der Forschung. Außerdem sollen die Studierenden dazu befähigt werden, ihren Wissens- und Erkenntniserwerb selbstständig zu steuern und in einer späteren Berufstätigkeit zur Lösung bzw. Bewältigung von Problemen beizutragen.

- 4. Alle Lehrenden beteiligen sich an den regelmäßigen Evaluationen ihrer Lehrmethoden und -inhalte. Sie setzen daraus resultierende Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre konstruktiv um.**

Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen durch Studierende dient der Rückmeldung über Inhalt und Form einer Lehrveranstaltung an die jeweilige Lehrende / den jeweiligen Lehrenden und der Sicherung der Qualität von Studium und Lehre. Die Lehrenden erhalten Anregungen zur professionellen Weiterentwicklung. Anhaltspunkte bieten darüber hinaus die Selbstreflexion, die Studiengangsevaluation, die Ergebnisse der Studieneingangs-, Studierenden- und Absolventenbefragungen, die Analyse von Prüfungsergebnissen, aber auch kollegiale oder hochschuldidaktische Beratung. Hieraus lassen sich wichtige Anregungen für die Gestaltung und Fortentwicklung des Curriculums und der organisatorischen Rahmenbedingungen ableiten.